

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

13.8.1937 (No. 188)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950661)

Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Kreisparlkasse Aurich, Sparkasse Emden, Sparkasse Aurich (Staatbank), Postsparkasse Hannover 369 44. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestelkgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestelkgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestelkgeld. Einzelpreis 10 Pf

Folge 188

Freitag, den 13. August

Jahrgang 1937

Moskaus Jagd auf Ausländer

Unter den Opfern über 200 Reichsdeutsche

Moskau, 13. August.

In den letzten Wochen hat eine neue, offenbar planmäßig durchgeführte Verhaftungswelle eingesetzt, von der eine große Zahl in der Sowjetunion wohnhafter fremder Staatsangehöriger erfasst worden ist. Bei den deutschen Reichsangehörigen handelt es sich meist um Spezialisten, Handwerker, Fachleute und dergleichen. Von ihnen wurden durch die GPU in Moskau 14, in Leningrad 9, in Kiew 3, in Nowo Sibirsk 5, in Tiflis 2, in Harlow 25 verhaftet.

Mit diesen neuen Verhaftungen erhöht sich die Zahl der in der Sowjetunion gefangenen Reichsdeutschen auf rund 200, wobei leider Grund zu der Annahme besteht, daß die Gesamtzahl der verhafteten Reichsdeutschen die bekanntgegebenen Fälle noch weit übertrifft.

Was die zahlreichen bereits im Herbst vorigen Jahres in Moskau, Leningrad und anderen Orten verhafteten Reichsdeutschen betrifft, so befinden sie sich, abgesehen von fünfzehn Ausgewiesenen, nunmehr schon neun Monate hinter Gefängnismauern, angeblich in „Untersuchungshaft“, ohne daß auch nur in einem einzigen Fall von den Sowjetbehörden die Bewußtseinsurteilung für ihre Angehörigen oder Vertreter deutscher amtlicher Stellen erteilt worden wäre.

Die neuen zahlreichen Verhaftungen in der Sowjetunion lebender Reichsdeutscher, die bezeichnenderweise an den verschiedenen Orten fast gleichzeitig vorgenommen wurden, zeigen, daß es sich um eine systematische Aktion handelt. Die große Mehrzahl der Opfer wird rein schematisch in Bauisch und Bogen als Spionageverdächtig bezeichnet.

Angesichts dieser ernststen Sachlage hat die deutsche Botschaft in Moskau von neuem die nachdrücklichsten Vorstellungen bei der Sowjetregierung erhoben.

Die Verhaftungen ausländischer Staatsangehöriger verschiedener Nationalität in der Sowjetunion, die sich in den letzten Tagen gehäuft haben, fügen ein neues Glied an die seit Bestehen des roten Regimes nicht abbrechende Kette unerhörter Herausforderungen des Bolschewismus gegenüber der übrigen Welt. Diese neuerlichen, ohne sichtbare Gründe unter Bruch von Völkerrecht und internationalen Gepflogenheiten vor sich gehenden Willkürmaßnahmen der Sowjetunion gegen ausländische Staatsangehörige werden bei allen, nicht durch „Volksfront“-Sympathien in ihrem politischen Weitblick gehinderten Nationen zweifellos auf offene Empörung und eindeutige Verurteilung stoßen. Dennoch können diese ungeheuerlichen Maßnahmen der Sowjetmachthaber angesichts des seit Monaten von der Sowjetpresse geführten ungehemmten und wüß-ausfälligen Feldzuges gegen die in der Sowjetunion lebenden ausländischen Staatsangehörigen kaum überraschen. Seit langem haben maßgebende Blätter der Sowjetunion, darunter auch Organe, die dem Außenkommissariat nahestehen, in zahlreichen Veröffentlichungen sich fortgesetzt bemüht, die Bevölkerung der Sowjetunion gegen alle ausländischen Staatsangehörigen aufzubehnen. Große Sowjetblätter haben nicht nur die in Sowjetrußland lebenden Ausländer verdächtigt, als „Spione, Saboteure, Anstifter von Anschlügen, Morden, Bränden usw. im Dienst der Gegenrevolution“ zu stehen, sondern auch in sehr bedenklicher Weise diplomatische und konsularische Vertretungen auswärtiger Mächte als Mitteilpunkte und Zufluchtsstätten sowjetfeindlicher Spione angegriffen.

Die Veröffentlichungen der „Iswestija“, der Leningrader „Prawda“, der „Komsomolskaja Prawda“, des „Journal de Moscou“, der in deutscher Sprache erscheinenden „Zentralzeitung“ usw. haben in unerschöpflicher, weder durch Takt noch politische Rücksicht beeinflusster, unverantwortlicher Weise die in Sowjetrußland befindlichen Ausländer verleumdet. Jeder Gutgläubige oder bewußt Kritische mußte aus diesen hekerischen Ausfällen gegen die Ausländer den Eindruck gewinnen, daß es in der Sowjetunion von Tausenden ausländischer Spione wimmelte, und alle in der Sowjetunion ansässigen Ausländer von den kapitalistischen Staaten nur zu dem Zweck ausgespielt wurden, um das „sozialistische Aufbauprogramm“ durch raffinierte und skrupellose Sabotage zu stören und mit Hilfe eines lückenlosen Spionagenetzes den feindlichen Heeren den Weg zur Vernichtung der „Sowjetheimat des Proletariats“ zu öffnen.

Man könnte über diese zum großen Teil widersinnigen, an billige Schundliteratur erinnernden Spionen-Geschichten hinwegsehen, wenn nicht diese Behauptungen fortgesetzt

in Blättern erschienen wären, die als amtlich gelten, und wenn die Schreiber dieser Hehartikel gegen die Ausländer nicht zum Teil maßgebliche Sowjetfunktionäre wären. Außerdem zeigen die offenen Verdächtigungen diplomatischer Vertretungen fremder Mächte, daß diese mit seltener Brutalität vorgetragene Angriffe gegen die Ausländer nicht nur übliche Entgleisungen der Sowjetpresse waren, sondern den Zweck einer bewußten Herausforderung verfolgten.

Zahlreiche Beispiele ließen sich aus der letzten Zeit anführen, aus denen sich zweifellos ergibt, in welcher strupeloser Weise das russische Volk gegen die wenigen Ausländer, die heute noch in der Sowjetunion leben oder geschäftlich zu leben gezwungen sind, aufgehetzt werden soll. Die brutale Verweigerung des Aufenthalts auf sowjetrussischem Boden gegenüber amerikanischen Reisenden hat erst vor kurzem noch gezeigt, wie tief anscheinend schon der Ausländerhaß in der Sowjetunion dank dieser unverantwortlichen Verleumdungen geschürt worden ist.

Offenichtlich bezwecken die Sowjetmachthaber durch diesen Hehfeldzug durch Ausweisungen und Verhaftungen lästige Zeugen der Stalinischen Miß- und Gewalttätigkeiten zu beseitigen. Gleichzeitig soll durch diese Agitation das russische Volk über die wahren Gründe des wirtschaftlichen Verfalls hinweggetäuscht werden. Schließlich hofft man wohl auch noch, die Erinnerungen an den letzten Stalinischen Massenmord, dem ein Drittel der roten Generallität zum Opfer fiel, durch die Jagd auf die Ausländer aus dem Bewußtsein des russischen Volkes zu verdrängen.

Man fragt sich, wie es um die Stärke eines Regimes bestellt sein muß, das nach zwanzigjähriger Herrschaft noch in allen Winkeln seines Reiches von „Saboteuren“, „Diverianten“, „Spionen“, „Konterrevolutionären“, „Trozkisten“, „Bucharinisten“ und sonstigen zahllosen „Staatsfeinden“ bedroht ist und diesen die Schuld an allen Katastrophen und Fehlschlägen zuschieben muß.

SA. erzieht ganze Kerle

Luke zum Beginn der Reichswettkämpfe

(A.), Berlin, 13. August.

Neben den zahllosen Fahnen, Wimpeln und Girlandensketten, mit denen sich Berlin für seine Jubiläumssfeier festlich schmückte, prägt die braune Uniform der SA. dem Gesicht der Reichshauptstadt seine Züge aus: heute beginnt der Reichswettkampf der SA., der auf den olympischen Kampfstätten ausgetragen wird. Am Donnerstagabend bereits fand am Grabe Horst Wessels eine Feierstunde statt, auf der Stabschef Luke gemeinsam mit den Gruppenführern und den Amtschefs der Obersten SA.-Führung einen Kranz für die Blütoper der nationalsozialistischen Revolution niederlegte. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich auf den an den Nicolai-Friedhof grenzenden Straßen eingefunden, um die SA.-Standarte „Feldhoernhalle“ bei ihrem Marsch vom Friedhof zum Ehrenmal zu begleiten, wo nachmals eine Kranzniederlegung zu Ehren der Helden des Weltkrieges vorgenommen wurde. Gegen 21 Uhr begab sich der Stabschef mit den Männern seiner Begleitung zum Pariser Platz am Brandenburger Tor, um dort den Vorbeimarsch der Wachstandarte abzunehmen. Tausende von Menschen standen Kopf an Kopf auf der Straße unter den Bäumen, auf dem Pariser Platz und jenseits des Brandenburger Tores auf dem Hindenburgplatz, als die 1200 Mann der SA. zügig an ihrem Stabschef vorbeidefilierten.

Zum bevorstehenden Beginn der Reichswettkämpfe der SA. hielt am Donnerstagsabend

Stabschef Luke

über die deutschen Rundfunksender eine Ansprache, in der er die große Aufgabe der körperlichen Erziehung in der SA. darlegte. Stabschef Luke führte u. a. aus:

Die Reichswettkämpfe, die die SA. in der Zeit vom 13. bis 15. August d. J. in Berlin durchführt, sind in ihrer Art und Form etwas Neues und Erstmaliges. Sie sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern stellen das Ergebnis monatelanger pflichtbewusster und harter Arbeit dar, die nach dem alten Grundsatz der Sturmabteilungen freiwillig und ungenüßlich geleistet wurde.

Als der Führer die SA. mit der Durchführung der nationalsozialistischen Kampfspiele in Nürnberg beauftragte, da empfanen wir SA.-Männer es als eine Selbstverständlichkeit, daß gerade die SA. auf dem wichtigen Gebiet der körperlichen Erziehung eine große Aufgabe gestellt erhielt, die des Einsatzes der Besten wert ist. Ueberrastet von diesem Auftrag konnten nur diejenigen sein, die sich bislang wenig oder gar nicht mit dem Standardwert der Bewegung „Mein Kampf“ beschäftigt haben. Dort hat der Führer seine Forderung an die

SA. eindeutig festgelegt, als er sagte: Erhaltung des deutschen Volkes und seiner Wehrkraft durch weltanschauliche Erziehung und körperliche Erziehung ist unerläßlich.“

Die Reichswettkämpfe der SA. in Berlin sind aus der Idee einer neuen weltanschaulichen Erziehung unseres gesamten Volkes geboren. Nach dem Willen des Führers schickte sich die SA. heute an, ihr Bekenntnis zum Wehrgeist, zum Wehrwillen und zur Erhaltung der Wehrhaftigkeit und der Wehrkraft in die Tat umzusetzen. Sie will zeigen, daß aber nicht allein der Geist, der Glaube maßgebend ist, sondern daß hinzukommen muß die Stählung des Körpers. Ein starker Geist, ein tiefer Glaube und ein stahlharter Körper, das ist es, was den echten deutschen Mann ausmacht. Es ist heute nicht mehr notwendig, im deutschen Volk den Willen und die Begeisterung für die Wehrhaftmachung zu wecken. Das taten die Männer der Sturmabteilungen schon in rauchigen Versammlungssälen in einer Zeit, da die Begriffe Deutschland und Vaterland verpöht waren und Betätigung und Einsatz als ein Verbrechen erschienen. Aber es ist notwendig, diesen Willen zur Wehrhaftmachung zu erhalten und zu vertiefen.

Die gewaltige Einheit — starke Seele, gesunder Geist, gestählter Körper — zu formen, ist die Aufgabe der nationalsozialistischen Schulung und Erziehung. Darum ist die Erziehung des Menschen über den Körper hinaus ein Bestandteil des nationalsozialistischen Erziehungssystems überhaupt.

Unsere Zeiten erfordern ganze Kerle, die tatbereiten Mut mit kämpferischem Geist verbinden. Das sind die Voraussetzungen, die jeder in sich tragen muß, wenn er den Anforderungen von heute gerecht werden will. Hier gibt es kein „ich kann nicht“. Der harte Wille ist alles. Es ist selbstverständlich, daß der Gemeinschaftstempel einen besonderen Platz im Sport der SA. einnimmt. Es soll ja gerade erreicht werden, daß jeder sich als Glied der Gemeinschaft fühlt und sein Handeln nur von dem einen Gedanken befeuert, nicht allein für sich, sondern für alle zu wirken.

In dieser Art der körperlichen Erziehung kommt der ureigenste Grundgedanke der SA. zum Ausdruck: Wir arbeiten an uns, um der Gemeinschaft zu dienen. Nicht die einzelne Spigenleistung ist dabei das Wesentlichste, sondern die Gemeinschaftsleistung.

Wenn heute der junge deutsche Mann keine Militärdienstzeit erlebt hat, so ist damit der Dienst, den Volk und Vaterland verlangen, noch lange nicht erfüllt. Jetzt beginnt die Arbeit der Sturmabteilungen. Sie formt den jungen Menschen weiter.

Nordsee-HJ. marschiert

Bremen, 13. August.

Am 13.—15. August 1937: In diesen drei Tagen gehört Bremen der Jugend. Aus allen Städten und Dörfern des Nordsee-Gebietes sammelt sich die Hitler-Jugend zum zweiten Großappell in ihrer Ausmarschstadt. Wenn heute morgen um acht Uhr auf dem Alten Rathaus die Fahne der Jugend Adolf Hitlers gehißt wird, beginnt eine Leistungsjahr der nordwestdeutschen Jugend, wie sie die Hansestadt noch nie erlebt hat. 90 000 Jungen und 30 000 Mädchen legen an den drei Tagen des zweiten Gebietsaufmarsches und der vierten Kampfspiele der Nordsee-HJ. Zeugnis ab von ihrer weltanschaulichen und körperlichen Ausrichtung, die sie in vierjähriger Aufbauarbeit erhalten haben. In verpflichtender Feierstunde vor dem Jugendführer des Deutschen Reichs, dem Gauleitern und der Alten Garde der Gaue Weser/Ems und Ost-Hannover geloben sie aufs neue dem Führer ihre treue Einsatzbereitschaft, als junge und starke Front des deutschen Volkes tatkräftig mitzuwirken an seinem Werk. Mit dem Treuebekenntnis gibt die Jugend ihr Herz. Sie kennt keine hemmenden Bedenken: In unerschütterlichem Glauben blickt sie zum Führer auf — und mit der Liebe der Jugend besitzt Adolf Hitler die Gefolgschaft des ganzen Volkes.

Der Großappell der Nordsee-HJ. ist in diesem Jahre der einzige Gebietsaufmarsch, den die Hitler-Jugend durchführt. Diese Tatsache gibt dem Bremer Jugendtreffen eine Bedeutung, die über die Grenzen Nordwestdeutschlands für das ganze Reich maßgebend ist. Der zweite Gebietsaufmarsch der Jugend unserer Heimat ist die richtungweisende Kundgebung der HJ., auf der Reichsjugendführer Balbur von Schirach zur gesamten Jugend Deutschlands sprechen wird. Nach dem organisatorischen Ausbau der HJ. in den letzten vier Jahren, der sie zu der größten und einheitlichsten Jugendorganisation der Welt werden ließ, beginnt nun ein neuer Abschnitt ihrer Arbeit. Die Organisation der Hitler-Jugend, der heute jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen angehört, hat vom Führer die hohe Aufgabe erhalten, die weltanschauliche und körperliche Erziehung und Erleichterung der Jugend im nationalsozialistischen Geiste in die Hand zu nehmen. Auf diesem Wege hat sie bereits Wesentliches geleistet. Aber noch steht sie mitten in der Arbeit, und vieles muß

Leere Stadt und Land

Leer, den 12. August 1937.

Gestern und heute

otz. Die dritte Großfeuerverhütung innerhalb einer Woche — bei Hausbränden in Plazgebäuden darf man wohl von Großfeuer sprechen — haben wir gestern erlebt. Dreimal innerhalb kurzer Frist sind Feuerwehren aus unserem Kreis zur Verhütung von großen Bränden eingesetzt worden und dreimal ist es ihnen gelungen, große Gehefte vor der Vernichtung zu bewahren. Die Einsatzbereitschaft und erfolgreiche Tätigkeit der Feuerwehren verdient Anerkennung. Weniger Anerkennung verdienen dahingegen mancherorts die Bedingungen in Bezug auf Löschwasser, unter denen die Wehren ihren Lösch- und Brandverhütungsdienst verrichten mühten. Wenn eine alarmierte Motorspritze nicht eingesetzt werden kann, weil einfach kein Wasser vorhanden ist, so muß das schon als katastrophal bezeichnet werden. Es ist unbedingt notwendig, daß den Forderungen der Feuerwehren nach Herrichtung ausreichender Brandböden und Schaffung sonstiger Wasserzufuhren Gehör geschenkt wird, bevor unabweisbare Unheil nachträglich zu besonderen Maßnahmen zwingt. Eine Feuerwehr, sei sie im übrigen noch so gut ausgerüstet und noch so vorbildlich ausgerichtet, ist machtlos, ist „eine Kampftruppe ohne Munition“, wenn bei einem Brand kein Löschwasser vorhanden ist.

Ende September wird eine größere Verdunkelungsaktion durchgeführt werden. Das geht insofern jeden Volksgenossen besonders an, als die schon bei früheren Gelegenheiten bekanntgegebenen Verdunkelungsmaßnahmen nun aber restlos durchgeführt werden müssen. Es wird verlangt werden, daß sämtliche beleuchteten Räume vollkommen verdunkelt sind, evtl. wird man sich bei Räumen, die nur gelegentlich benutzt werden, damit helfen, daß man die Beleuchtungskörper abnimmt bzw. die Glühbirnen aus den Lampen herausdrehen, damit niemand, auch nicht versehentlich, Licht anzünden kann. Schon jetzt möge man sich darauf einrichten und das erforderliche Verdunkelungsmaterial besorgen. Bekanntlich werden die Sachen immer in den letzten Tagen angeschafft, so daß der Bedarf vielleicht dann nicht gedeckt werden kann.

Der Sommer schlussverkauf ist vorbei. Er hat seine Aufgabe, wie man aus den Berichten der verschiedenen Städte Deutschlands entnehmen kann, erfüllt. Die dem Wechsel der Mode unterworfenen und ausgesprochen für den Sommer bestimmten Artikel sind verkauft worden, und das Lager ist frei für die Aufnahme neuer Waren. Die Großkaufstage am Anfang, die in erster Linie die Frauen auf dem Plan haben, wiederholten sich an manchen Orten noch einmal zum Ultimo, der mit dem Wochenende zusammenfiel. Der Wechsel des Wetters spielte eine ermutigende Rolle. Die sommerliche Wärme ließ doch noch einmal auf eine größere Anzahl schöner Tage hoffen, für die es sich lohnte, helle und leichte Sachen zu kaufen. Alles, was zum Baden gehört, Bademantel und Anzüge besonders, fanden Gefallen. Ganz besonders waren in den drei letzten Tagen wieder die Reste gefragt. Hier soll der Bestand schon am ersten Tag in manchen Geschäften auf 30 v. H. zusammengeschrumpft sein, so daß tatsächlich nur die ganz eitrigen „Restewihlerinnen“, die gleich zuerst da waren, noch eine gute Auswahl hatten. Das Gesamtergebnis wird im allgemeinen auf der Höhe des Vorjahres zu liegen sein, nur in Ausnahmefällen etwas darunter. Dann lag es aber daran, daß nicht so viel Ware in den Schlussverkauf gekommen war wie 1936. Auch in der zweiten Woche kamen neben den Schlussverkaufswaren die regulären zu ihrem Recht.

otz. Süddeutsche Hitlerjugend in Leer. Heute vormittag erklang früher Matichgesang in den Straßen unserer Stadt. Eine HJ-Wanderabteilung aus dem Gebiet Württemberg marschierte durch, um nach dem Reiderland weiter zu wandern.

100 Millionen Mark für den Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals

Ein Sechsjahresprogramm der Reichswasserstraßenverwaltung

Wasserbaudirektor Garbe von der Wasserbaudirektion Münster in Westfalen macht heute die ersten eingehenden Mitteilungen über die jetzt beginnende Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals. Die Kosten der hier zunächst in Frage stehenden Ausbauaufgabe betragen insgesamt rund 98 Millionen Reichsmark, der gesamte Ausbau zur Herstellung des Kanalbetriebs beträgt rund 20 Millionen Kubikmeter; die Bauarbeiten werden in diesem Jahre noch in weitestgehenden Grenzen begonnen. Die Vollendung wird mindestens sechs Jahre in Anspruch nehmen.

Zur Erläuterung dieses großzügigen Wasserstraßenbauprogramms, das auch im Zusammenhang mit der Kultivierung des Emslandes Beachtung verdient, seien hier folgende Ausführungen wiedergegeben, die Wasserbaudirektor Garbe in dem amtlichen Organ für die deutschen Wasserstraßen, der Zeitschrift für Binnen-Schifffahrt, in diesen Tagen veröffentlicht. Die Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals für den Verkehr mit Schiffsgrößen von 1500 Tonnen Tragfähigkeit gliedert sich in drei Abschnitte, und zwar in die Strecke südlich Bergeshöhe in die Strecke Bergeshöhe-Gleesen (beim Aufstieg zur Ems) und in den Ems-Seitenkanal Gleesen-Papenburg. Die zuerst genannten Arbeiten werden zur Zeit tatkräftig gefördert. Die Arbeiten an der zweiten Strecke sind bisher zurückgestellt worden. Das große 100-Millionen-Mark-Projekt, das jetzt vor der Inangriffnahme steht, betrifft die zuletzt genannte Strecke, den Ems-Seitenkanal. Die Notwendigkeit, den alten Kanallauf dort zu verlassen, wo er in die kanalisierte Ems übergeht, hat sich aus

otz. Von der Heringsfischerei. Gestern Abend verließ der Motorlogger Nr. 36 „Almut“, Kapitän Dullmann, den Hafen zu seiner zweiten Fangreise. Heute gehen die Dampflooger Nr. 6 „Alma“, Kapitän Sießen, und Nr. 17 „Silde“, Kapitän F. Sölter, zu neuen Fangreisen in See.

otz. Die Jugend hilft. In den neuen Siedlungsstraßen im Pulverturmgebiete hat die Schuljugend in den Ferien Puppenspiele veranstaltet. Den Erlös aus den Vorstellungen hat man der NSDAP zur Verfügung gestellt. Die vorbildliche Mitarbeit und Einsatzbereitschaft der Jugend verdient Anerkennung.

otz. Vorsicht, Bordsteine! In der Annenstrasse, auf der Straße Großstraße-Große Kopsbergstraße, ragen aus der Erde hier und dort einzelne Bordsteine hoch hervor und es wird wohl manchen geben, der dort schon einmal gestolpert ist. In der Dunkelheit können diese Bordsteine zu einer Gefahr für Fußgänger werden, zumal für ältere Volksgenossen.

otz. Die Polizei, die regelt den Verkehr. Häufig schon ist auf den Verkehrsüberstand an der Bremerstraße bei den Eisenbahnstrahlen hingewiesen worden. Wenn die Schranken an beiden Seiten geöffnet werden, läßt sich die lange Kolonne der Fahrzeuge auf beiden Straßenseiten noch einigermaßen rasch durchschleusen, wenn aber die eine Schranke — wie jetzt wegen Bauarbeiten — geschlossen bleibt, dann nimmt das Warten vor dem Verkehrshindernis einfach kein Ende. Ein Polizeibeamter regelt, gemeinschaftlich mit zwei fahnen-schwingenden Helfern, den Verkehr. Es ist begrüßenswert, daß alle erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen an jener stark verkehrsbefahrenen Straße getroffen werden, doch erkennt man bei dem jetzigen Zustand wieder einmal, wie unhaltbar in unserer Zeit und auf die Dauer derartige Verkehrsverhältnisse sind.

Postmaßnahmen nach Frankreich, Korsika und Algerien. In Auswirkung des neuen deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens sind nunmehr auch die Maßnahmen auf Warenlieferungen nach Frankreich, die besonderen Vorschriften unterliegen, wieder in gewöhnlicher Weise zu versenden.

Gute Luft am Arbeitsplatz — kostet nicht viel

Rüftungsanlagen sind Gradmesser der Gesinnung der Betriebsführer

otz. Ueber das ganze Reich hin hat das „Amt für Schönheit der Arbeit“ in der Deutschen Arbeitsfront eine Großaktion eingeleitet, die unter dem Kennwort „Gute Luft am Arbeitsplatz“ durchgeführt wird. Es ist eine Aktion ähnlich der, die vor einiger Zeit unter der Parole „Gutes Licht im Arbeitsraum“ durchgeführt wurde — es ist ein erneuter Vorstoß auf dem Gebiete der Schaffung menschenwürdiger, gesunder Arbeitsräume für die Werktätigen unseres Volkes. Im Gau Weser-Ems haben vorbereitende und aufklärende Besprechungen zwischen den die Aktion leitenden Stellen der Deutschen Arbeitsfront und der Presse bereits an mehreren Orten stattgefunden und gestern fand eine solche

Besprechung für die ostfriesischen Kreise

und für den Kreis Vechtdorfer-Hümmling in Leer statt.

Der Gaureferent des Amtes für „Schönheit der Arbeit“, Steinmeier-Oldenburg, der die Besprechung leitete, nahm eingangs Gelegenheit, die Teilnehmer an dieser Zusammenkunft mit dem Ziel der eingeleiteten Bestrebungen in großen Zügen bekannt zu machen. Er wies auf die hohe Bedeutung guter Luftverhältnisse im Arbeitsraum, vor allem in Fabrikräumen hin und schilderte kurz, wie gute Lüftungs- und Entlüftungsanlagen geschaffen werden können. Der deutsche Mensch muß an seiner Gesundheit bei der Arbeit keinen Schaden erleiden und alle Betriebe müssen — es wird nur nach und nach gehen — so eingerichtet und umgestaltet werden, daß diese Forderung erfüllt wird. Gute Luft, gutes Licht, Bekämpfung unnötigen Lärms, saubere Aufenthaltsräume, die nach Möglichkeit auch etwas gemühtlich eingerichtet werden sollen, hygienisch einwandfreie sanitäre Anlagen und Waschräume, zweckmäßige Umkleieräume — Selbstverständlichkeiten, um die jetzt aber noch gekämpft werden muß, da wir ja erst vor kurzem eine Zeit überwunden haben, die Derartiges nicht kennen wollte und nicht für nötig erachtete.

tete. Jetzt wird auf dem wichtigen Teilabschnitt „Gute Luft im Arbeitsraum“ vorangestrebte — es liegt an den Betriebsführern und an den Gefolgschaftsmitgliedern, nicht zuletzt an uns allen, daß die gestellte Forderung im Interesse der Gesundheit und Leistungsfähigkeit des deutschen Menschen überall erfüllt wird.

Im Anschluß an die Besprechungen, die im Viehhofrestaurant auf der Messe stattfanden, wurden zwei

Betriebsbesichtigungen in Leer

durchgeführt und zwar wurde ein Betrieb gezeigt, der bestrebt ist, im Sinne der Forderungen unserer Zeit alle notwendigen Einrichtungen zu schaffen und ein anderer Betrieb der dagegen allen Anforderungen, die an einen gefunden, ordentlichen Betrieb, mit menschenwürdigen Arbeitsräumen für die Gefolgschaft geradezu hochspricht.

Der vorbildliche Betrieb ist die Cramersche Maschinenfabrik in Leer. Hier ist vom Betriebsführer und seinen Säunen, in Zusammenarbeit mit der Gefolgschaft, ohne Aufwand großer Mittel, in der Tat wirklich Gutes geleistet worden. Ein alter verfallener Schuppen wurde ausgeräumt, ausgebaut und gesäubert, mit Ständern im Innern versehen und schon war z. B. ein Fahrradschuppen für die Räder der Gefolgschaftsmitglieder hergestellt. Ein anderer alter Bau, eine Halle, wurde etwas umgebaut, mit neuen Fenstern versehen, innen ausgebaut und so zu einem sauberen Wasch- und Umkleieraum umgestaltet. Auch ein Tagesraum, eine Küche und eine Anrichte entstanden auf diese Weise, freis unter Anwendung einfacher Werkstoffe und bei verhältnismäßig geringen geldlichen Ausgaben. Das alte Fabrikhauptgebäude wurde mit einer neuen, in ansprechend schlichten Formen gehaltenen Front versehen. Überall wurde ausgeräumt und Ordnung geschaffen (über die in Betriebsappellen immer wieder gemacht wird), wie überhaupt die gesamte Anlage innen sauberen, gepflegten Eindruck macht, wenngleich man überall erkennt, daß wirklich die Verbesserungen nur mit einfachsten Mitteln durchgeführt worden sind.

Der andere Betrieb, auch in Leer gelegen, ist, wie gesagt, das traurige Gegenteil hierzu. Schon beim Eingang lagert altes Gerümpel, Mist und Unkraut wuchert auf und zwischen Abfallmassen die längst nicht mehr dort liegen sollten, sondern die in Verfolg des Vierjahresplanes längst wieder dem Hochoben hätten zugeführt werden müssen. In den Arbeitsräumen ist es nicht hell und luftig, sondern voller Dunst und Rauch, teilweise recht finster und überall — voller Schmutz. Derartige Bauten sind keine Fabrikräume, keine Arbeitsräume für deutsche Menschen, die dort schaffen müssen, sind nur zu bedauern. Zur Schaffung von Wasch- und Umkleieräumen waren anerkanntswerte Ansätze vorhanden, doch spottet die sanitären Verhältnisse im übrigen jeder Beschreibung. Freudlos und lieblos sieht alles aus. Gottlob sind solche Zustände wirklich selten bei uns; man schämt sich als Beschäftigter für den Besitzer, der wahrscheinlich privat nicht in solchen Verhältnissen seine Tage verbringt, daß es so etwas überhaupt noch gibt. Die Gegenüberstellung ist jedoch lehrreich und eindrucksvoll und deshalb ist sie auch erfolgt. Lange wird man in Deutschland wohl nicht mehr Gelegenheiten haben, solchen Anschauungsunterricht durchzuführen zu können, denn Betriebe, wie der zuletzt beschriebene, sind einfach unmöglich und werden der Zeit zum Opfer fallen müssen, wenn sie nicht die Forderungen erkennen, die die Deutsche Arbeitsfront im Namen der deutschen Schaffenden an sie stellt.

Gute Luft ist, wie der Cramersche Betrieb, um bei einem Beispiel zu bleiben — man könnte aus Ostfriesland sehr viele andere vorbildliche Betriebe hier anführen — zeigt, ja doch so leicht und unter Aufwendung so geringer Kosten zu schaffen. Es ist tatsächlich nicht eine Frage von Verordnungen und Gesetzen allein, ob ein Betrieb gesundheitliche Anforderungen erfüllt, sondern vielmehr eine Frage der Gesinnung des Betriebsführers.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Carolinenfiel Steuerhebung am 14. August. Der Bürgermeister.

Gemeinde Leerhase Am Montag, dem 16. d. Mts., von 9-12 Uhr, in meiner Wohnung...

Norden Die Auszahlung der Sozialrenten erfolgt am Sonnabend, dem 14. August 1937. Die Kassenkasse Norden. Albers.

Im freiwilligen Auftrage werde ich Montag, 16. August, vorm. 10 Uhr, auf dem Schulplatz der Volksschule, Lambertstraße, Abbruchmaterialien...

Im Auftrage werde ich heute abend 6.30 Uhr an Ort und Stelle den sehr gut gewonnenen Klee mit Mangras auf Heutern...

Ich habe zu verkaufen: 1. Eine Gast- und Landwirtschaft belegen im nördl. Jeverlande...

Wirtschaft mit Saal Inventar und gr. Garten, belegen in größterem aufblühenden Orte...

Haus mit Garten und Stallung für Vieh und Schweine, groß 23 a, Anzahlung 6000-8000 Mkt. Antritt 1. Mai 1938.

Kraft Ausfrags werde ich am Sonnabend, dem 14. d. Mts., nachmittags 6.30 Uhr, bei der Vosbergischen Gastwirtschaft in Pewsum...

Für Heugewinnung oder Weide geben wir noch von einigen Flächen das Gras ab. Für die Heugewinnung wird der Verkaufstermin noch bekanntgegeben.

Ackerbau-Gesellschaft Aulrich.

Zwangsvorsteigerungen

Zwangsvorsteigerung Am Sonnabend, d. 14. Aug., 15 Uhr, versteigere ich „Am Eiland“ öffentlich meistbietend gegen Bar: 1 Klavier, 1 Büffett, 1 Bücher...

Zwangsvorsteigerung Am Sonnabend, dem 14. 8. 1937, 15 Uhr, versteigere ich „Am Eiland“ öffentlich meistbietend gegen Bar: 1 Bücherregal, 1 Altenschrant, 1 Schreibmaschine...

Pachtungen

M. W. Rindemann zu Klein-Seitel wird am Montag, d. 16. August, abends 7 Uhr, das Bau- und Grünland...

ihres Kolonats für die nächsten drei Nutzungsjahre an Ort und Stelle verpachten lassen. Zugleich gelangt eine Fläche Gras zum Verkauf.

Wer teilt Wohnung mit alleinstehendem älterem Herrn, möbliert od. unmöbliert? Schriftl. Angebote unter E 456 an die D.Z., Emden.

Zu mieten gesucht Kinderloses Ehepaar sucht Bräun. Wohnung Schriftl. Angebote u. E 451 an die D.Z., Emden.

Wer teilt Wohnung mit alleinstehendem älterem Herrn, möbliert od. unmöbliert? Schriftl. Angebote unter E 456 an die D.Z., Emden.

2 1/2-Zimmerwohnung zu mieten gesucht oder Einfamilienhaus mit Garten od. Ingenieur zu kaufen gesucht.

Jünger Ehepaar sucht zum 1. Oktober in Leer 5-Zimmerwohnung mit Garten. Angebote an E. Post, Dipl.-Landwirt, Aulrich, Kreuzweg 9.

Zu vermieten Gute Existenzmöglichkeit für tüchtige Reiseuse in Stadt Ostfrieslands. Passende Räume an guter Lage zu vermieten. Anfragen unter E 454 an die D.Z., Emden.

Garage ca. 6x10 Meter, mit Licht und Wasser, auch passend als Werkstatt, im Zentrum der Stadt, zum 1. September zu vermieten. Zu erfragen D.Z., Emden.

Oberwohnung, in besserem Hause, ruhige Lage, schönste Aussicht, 2 Zimmer, Küche, Balkon n. Zub. an alleinst. Ehep. od. alt. Dame s. l. d. u. verm. Emden, Nordertorfstraße 4.

Möbl. Zimmer Nähe Delft, sofort zu vermieten. Schriftl. Angebote u. E 453 an die D.Z., Emden.

Stellen-Angebote

Gelucht zum 1. Oktober 2 junge Mädchen für Haushalt und Garten bei Familienanschluss und Gehalt. Otto Stöver, Simmerhausen bei Wildeshausen, Fernsprecher Wildeshausen 407.

Suche zum 1. September oder später eine Hausgehilfin im Alter von 16 bis 18 Jahren. Familienanschluss wird zugesichert. Kunde: Frau W. Klaband.

Gelucht auf sofort oder später ein freundliches junges Mädchen für Haushalt und Geschäft. G. Gersberg, Gastwirtschaft, Kolonialwarenhandlung, Wulfhorde über Wittmund.

Junges Mädchen für Haus und Garten sucht zum 1. September. Folgt Grüntentamp über Barel, Fernsprecher Aulrich 41.

Zum 1. oder 15. September eine tüchtige Hausgehilfin nicht unter 18 Jahr., gesucht. Frau Johs. Seelamp, Leer, Bremer Straße 78.

Perfekte Gehilfin für selbständiges Arbeiten in Küche und Haushalt gesucht. Frau Selma Winter, Oldenburg i. D., Sonnenstraße 26.

Nach Wiesbaden Solides, arbeitsfreud. u. zuverlässiges Alleinmädchen mit freundl. Wesen, Mitte bis Ende Zwanzig, zu alt. Ehepaar in feines Einfamilienhaus in Dauer- u. Vertrauensstellung z. l. Nov. gesucht.

Gelucht zum 1. 9. oder später eine ordentliche Hausgehilfin Bahnhofs-Hotel Brate i. D.

Gelucht auf sofort oder zum 1. September ein Sagemädchen Frau Varghooen, Emden Gartenstraße 5.

ein Bäckergehilfe und ein Bäckerlehrling gesucht. Johann Kay, Dampfbäckerei, Weenhuisen, Fernruf Neermoor 13.

Stelle sofort einen fixen Lehrling ein. Autoban Weidberg, Emden, Große Brühlstraße 35.

Malergehilfe gesucht. S. W. Gills, Malermeister, Esens, Am Markt.

Gelucht auf sofort ein Geselle, ein Lehrling J. Wilten, Stellmachermstr., Friedeburg.

Suche einen landwirtschaftl. Gehilfen bei voll. Fam.-Anschluss, der Lust hat, mit n. Weidewerke zu gehen. Abreise Mitte Sept. Klaus Fary, Moor Dorf.

Olub Ojan und Provinz

Bayerische Erzieher auf dem Bootholzberg

Ein größerer Trupp Erzieher und Erzieherinnen aus München-Oberbayern, die im Rahmen eines Erzieher-Austauschlagers zur Zeit in unserm Gau weilen, beabsichtigen am Dienstag bei herrlichstem Sommerwetter die Gedächtnisfeier „Stedingersehe“ auf dem Bootholzberg...

150. Reife des Schnelldampfers „Bremen“

Gestern trat in Bremerhaven das Flaggschiff des Norddeutschen Lloyd, der weltbekannte Schnelldampfer „Bremen“, Deutschlands größtes und schnellstes Handelsschiff, seine 150. Reife an...

Schon auf der ersten Reise nach Neuenport erwartete die „Bremen“ das „Blaue Band des Ozeans“, das bis dahin 22 Jahre hindurch im Besitz der englischen Handelsschiffahrt gewesen war...

Wir wollen kämpfen nicht zu eigenem Preis, nicht für den eignen Namen, Sturm und Schar. Wir wollen kämpfen, alle, hart und heiß — vor unseres Volkes heiligem Altar!

Kraftwagen befördert. Das stolze Schiff, das bis zum November 1936 unter dem Kommando des nunmehr im Ruhestand lebenden Kommodore Jegenheim stand, wird jetzt von Kapitän Adolf Ahrens geführt...

Tödlicher Unfall in Berne

Der Gerüstbauer H. Steenten stürzte am Montag von einem etwa 15 Meter hohen Gerüst. Er erlag den schweren Verletzungen nach einigen Stunden.

Greisin überfallen und beraubt

In der Nacht zum Dienstag wurde in Neuhaus an der Olte ein schwerer Raubüberfall verübt. Zwei Männer drangen um 2 Uhr in das einsam gelegene Gehöft einer 75jährigen Frau ein...

Beim Rettungswerk ertrunken

Ein Badeunfall ereignete sich auf dem städtischen Schwimmbad Neuenhaus. Von einigen jungen Leuten, die Kühlung in den Fluten der Dinkel suchten, kam ein Junge plötzlich in Lebensgefahr, er ging unter...

Rohlschwärme nehmen überhand

In Stade und Umgebung nehmen die Rohlschwärme mehr und mehr überhand. Die Plage ist damit zu erklären, daß im Vorjahre riesige Schwärme dieser Schmetterlinge in den Stader Bezirk eindrangten...

Beim Handstand über den Abgrund in die Tiefe gestürzt

Der Dachbeder Max Tegel in Thale war ein ausgezeichneter Kletterer und pflegte an der Teufelsbrücke in etwa 100 Meter Höhe Kunststücke vorzuführen...

Wer darf keine Kinder annehmen?

Dr. Der Reichs- und Preussische Innenminister hat in einem Erlass, der auf den Grundgedanken der Nürnberger Gesetze fußt, die Annahme an Kindesstatt und die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien einer Neuordnung unterzogen...

8. Nationales Sportfest

des Sport-Vereins Aurich von 1911 am Sonntag, dem 15. August auf dem Eilernfeld. — 200 Teilnehmer mit über 350 Nennungen. Weltbeste Sportler am Start. Beginn 1.45 Uhr. — In der Pause ca. 3.00 Uhr: Fußball: Sp.-V. Aurich gegen Fliegerhorst-Norderney. Eintritt: Sitzplatz 1—Mk., Stehplatz 0.75, Uniformierte, Schüler 0.40 Mk. Vorverkauf bei Herrn G. Thien 0.60 und 0.30 Mk. — Abends wird getanzt mit Siegerehrung in Ahrenholz Garten. Tanz 0.50 Mk. Es ladet herzlichst ein Sp.-V. Aurich v. 1911 Fahrtenmeldungen bei allen K.d.F.-Kreisdienststellen Ostfrieslands.

Deutsch-christliche Gemeinde Aurich

Sonntag, 15. August 1937

Feier der deutsch-christlichen Gemeinde Aurich zur Wiederkehr ihrer Gründung

Vormittags 10 Uhr:

Festgottesdienst

in der Aula des Gymnasiums zu Aurich
Predigt: Pastor Meyer-Aurich
(Der Frauenchor wirkt mit; zu Beginn Taufen)

Nachmittags 3 Uhr:

Gemeindefeier

in Aurich, bei Brems
Es sprechen u. a. Pastor Meyer-Aurich, Pastor
Riechmann-Schortens, Pastor Witting-Aurich
(Mitwirkung des Frauenchores)

Hierzu wird herzlich eingeladen.

Bleßmann's Schießsport

Zum Wittmunder Schützenfest wieder anwesend.



Die Kriegerkameradschaft Uplengen feiert am 22. und 23. August dieses Jahres auf dem Schützenplatz in Remels ihr

61. Sommerfest

verbunden mit großem Preischießen
Der Kameradschaftsführer.

8-Masten-Groß-Zirkus



Norden Eröffnung am Sonnabend abend 8.30. Sonntag, nachmittags 4 u. abends 8.30 Uhr
SCHUTZENPLATZ

Vorverkauf in Norden Papierhandlung Wilh. Luttmann.

Langefeld Sonntag, 15. August Großer Ball

Anfang 7.00 Uhr. Es ladet freundlich ein Tole Krull.



Der K.K. Schießverein „Germania“ Middelburg

feiert sein diesjähriges

Sommerfest

am Sonntag, dem 15. August 1937
im Lührschen Saale zu Schirum
Anfang 6 Uhr. Eintritt 0.50 Mk.

Es ladet freundlichst ein: Der Vereinsführer.

Riepe „Weißes Pferd“ Sonntag großer Ball

Gastwirtschaft Rademacher Steinholt

Am Sonntag, dem 15. August 1937
gemüthlicher TANZ

Musikkapelle Bagband. Anfang 7 Uhr

Die gute, billige blaue

Mütze

bei J. Aden-Terborg, Aurich

N. Schoon, Stratholt

Manufaktur, Modewaren, Bekleidung, Schuhwaren.

Dänische Holzschuhe

Galoschen, Arbeitschuhe, Trippen, Turnschuhe, la Qual. Sint. Brunken, Westgroßehehn.

Die Nachweide bei der Molkerei

soll am Sonnabend, dem 14. August, abends 7 Uhr, vergeben werden.

Molkerei Middelb.-Westerloog.

Der billige Obst- und Gemüseverkauf

findet statt am Sonnabend 10 1/2 Uhr Neermoor, 11 1/2 Uhr Warfingshehn, 12 1/2 Uhr Timmel usw., 2 1/2 Uhr de Wall, Ostgroßehehn, 4 1/2 Uhr Tamme Segen bis 6 1/4 Uhr Stratholt. Sämtliche Waren sehr billig. Diese Woche ganz besonders schönen billigen Blumenlohl. Poets.

Sommerprossen

Verwenden Sie vertrauensvoll Fruchtschwannenweiß. Messer u. Pickel entfern. Schönheitswasser Aphrodite

Aurich: Hof-Apothete, Esens: Hirsch-Apothete, Norden: Hirsch-Apothete, Bewsum: Hirsch-Apothete, Wittmund: Apotheke. Verlangt überall die „OTZ“

Klootschießer-Volksfest in Nesse

am Sonnabend und Sonntag, dem 14. und 15. August 1937

Programm: Sonnabend im großen Festzelt: Friesenabend. Beginn 8 Uhr, Kassenöffnung 7.30 Uhr. Ansprache, Aufführung „Gnieder Körtig“, plattdeutsches Lustspiel in 3 Akten von P. Schure. Anschließend Tanz

Sonntag ab 1 Uhr nachmittags öffentliches Preiswerfen in Mützen, Böfeln und Jugendwerfen sowie Saalshießen (verschiedene Stände, gute Preise!). Abends Preisverteilung und großer Festball. — Kapelle Bröjke. — Verschied. Buden und Fahrradstand auf dem Festplatz. —

Alle Klootschießerfreunde sowie die gesamte Bevölkerung ladet herzlichst ein

Klootschießerverein „Free heruf“, Nesse

Für gute Getränke sorgt der Wirt G. Saathoff

Landwirte! Achtung!

Ich kaufe für auswärtige Großfirmen laufend jede Menge Süßfrüchte

gegen sofortige Kasse und erbitte Angebote
Heinrich Wieting, Esens Fernruf über 198

Verkaufe mehrere Antountergestelle, Kreiselpumpe, Batterien u. einen Opelmotor, 4/16 PS. S. D.

Freibank Norden

Heute, Freitag, 13. August 1937, abends 6 Uhr:

Minderwertiges Fleisch und Salz

eines vorzüglichen fetten Rindes. Norden, den 11. August 1937. Tjaden, Preußischer Auktionator.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter Rollhandwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter N 909 an die OTZ, Norden.

Zu kaufen gesucht

Ein bis zwei Familienhaus in gutem Zustande, in Aurich oder nächster Umgebung. Angebote unter N 100 an die OTZ, Aurich.

Luffahrt nach Soltrum

am Sonntag, 15. August 1937, mit M.-S. „Freia“ Kapl. Kuper

Abfahrt ab Bensenziel 8 Uhr. Rückfahrt ab Baltrum 16 Uhr. Fahrpreis pro Person 2.— RM. Vorverkauf bei Sattlermeister Janssen, Esens, Jücherstr.

Erdbeeren — eine lohnende Kultur

Sorten, die Riesenerträge liefern, mit Kulturangeweiung.

Deutsch Evern, früh; Schwarze Ananas, mittelfrüh; Sieger, früh; Oberschlesien, mittelfrüh; Mad. Montot, mittelfrüh; Späte v. Leopoldshall, spät; Korbfüller, mittelfrüh; Kräftige Pflanzen: 50 St. 1.50, 100 St. 2.50, 250 St. 5.25, 500 St. 10.50, 1000 St. 20.— RM.
Kantenlose, großfr. Monatserdbeeren Rügen-Kustese (immertragend) 50 St. 2.25, 100 St. 4.—, 250 St. 9.50, 500 St. 18.— RM.
Illustrierter Katalog über sämtl. Erdbeeren, Tulpen, Narzissen, Schneeglöckchen, Krokus, Hyazinthen, Rosen, Zier- sowie alle Garten- und Fruchtsträucher gratis. Hortmann & Co., Baumschule, Langehoje 66, Elmshorn i. Holst.



Am 11. August wurde unser lieber Kamerad der Bauer

Jeremias Gerhard Zimmermann

geb. am 11. März 1860, zur großen Armeer abberufen. Er diente 1882/84 als Gefreiter im Offiz. Infanterieregiment 78.

Seit Gründung des Vereins hat er stets seine Kraft im Dienste der Kameradschaft gestellt. Sein echt deutsches Wesen sichern ihm bei allen ein dankbares Gedächtnis in treuer Kameradschaft über das Grab hinaus.

Der Kameradschaftsführer. Antreten zur Beerdigung am Sonntag, 15. August, mittags 1.30 Uhr, bei Kamerad Koch.

Wir haben uns verlobt:
Käte Oltmanns
Gerhard Niehuis
Uffz. 3. Komp. I.R. 66
Wesermünde-L. August 1937 Magdeburg z. Zt. Emden

Rysum, den 12. August 1937.
Nach langem schweren Leiden entschlief heute im festen Glauben an seinen Heiland unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Malermeister
Berend Snakker
in seinem 72. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Die Kinder
und die nächsten Angehörigen.
Beerdigung Montag, den 16. ds. Mts., 2 Uhr.

Boekzelerhehn, 11. August 1937.
Ein sanfter Tod beendete heute das arbeitsreiche Leben meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels
Jeremias G. Zimmermann
in seinem 78. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Gretje Zimmermann
geb. de Buhr
nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 15. August, nachmittags 2 Uhr.

Pewsum, den 12. August 1937.
Gestern verschied im Krankenhaus in Emden nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der
landwirtsch. Inspektor
Edwin Leetsch
in seinem 41. Lebensjahre.
Familie Leetsch.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 15. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Gemeindehause in Pewsum aus statt.

Pewsum, den 12. August 1937.
Nach langem Leiden entschlief im Krankenhaus in Emden unser
Parteigenosse
Edwin Leetsch
In gesunden Tagen hat er seine Kraft mit voller Hingabe der Bewegung in der Leitung der Ortsgruppe gewidmet.
Ehre seinem Andenken!
Ortsgruppe Pewsum.
Zur Beerdigung treten die Parteigenossen am Sonntag um 14.30 Uhr auf dem Marktplatz an.
Trauerbriefe liefert schnellstens die OTZ

